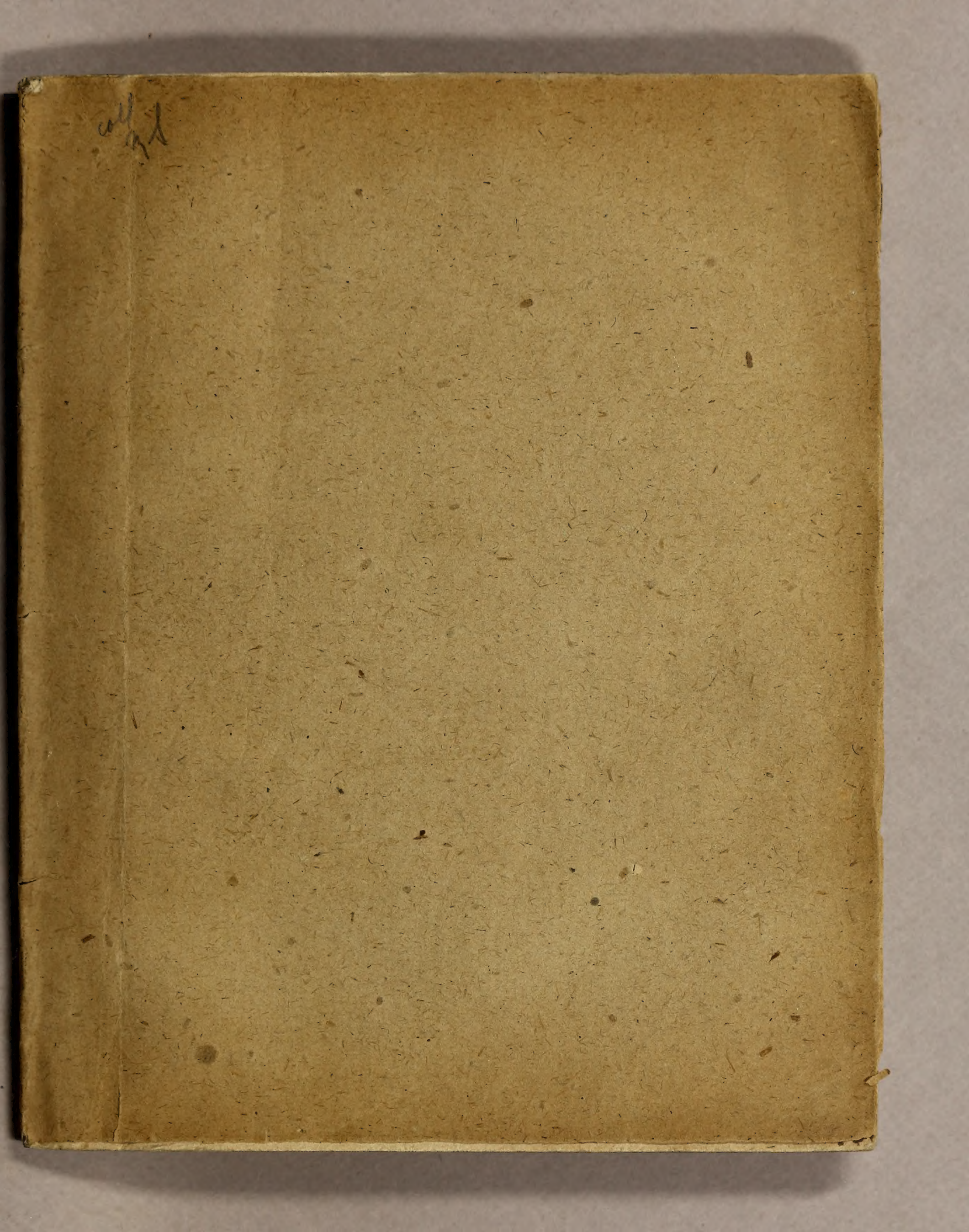
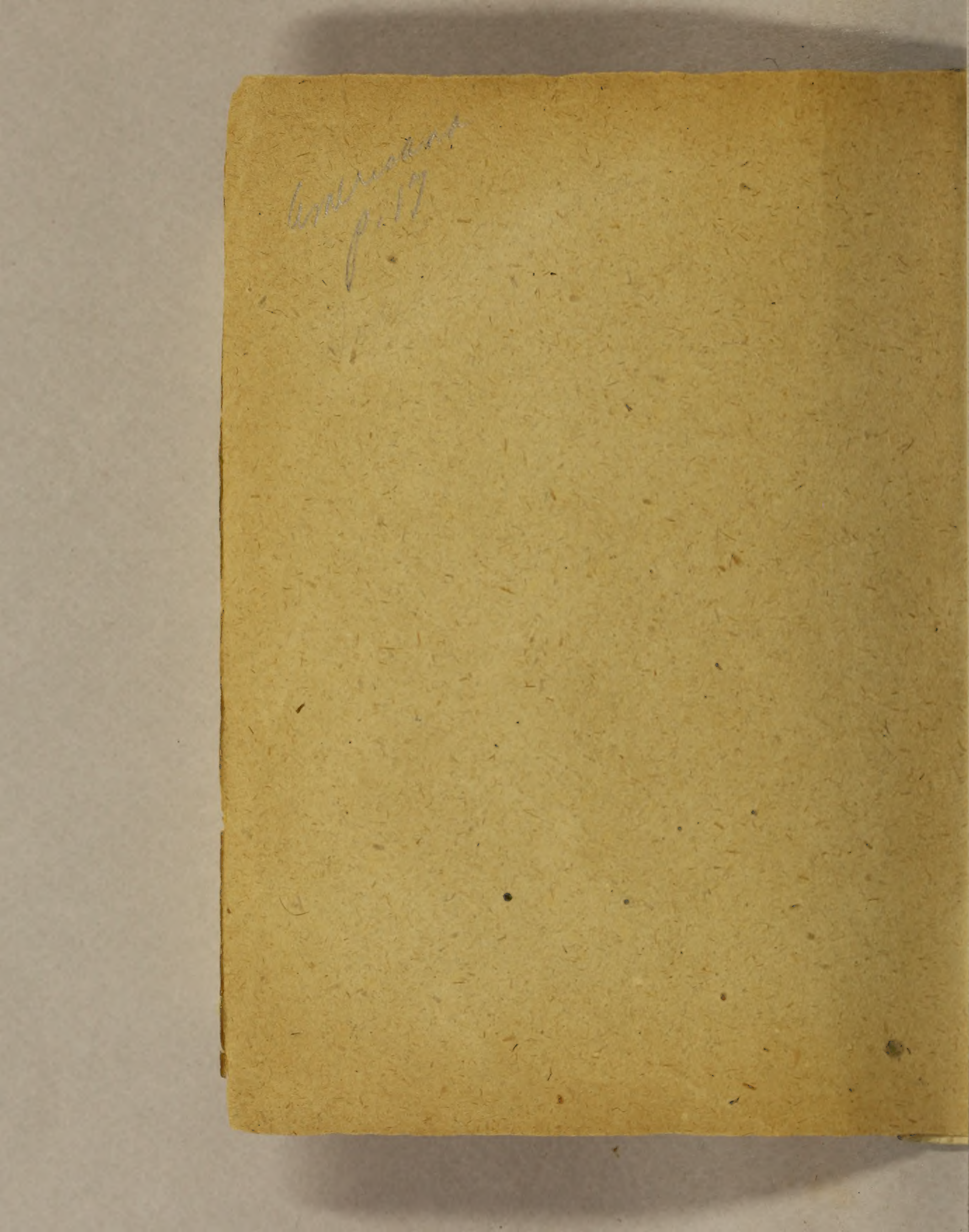




Wahre abconterfeyung / der schädlichen vnd erschröcklichen

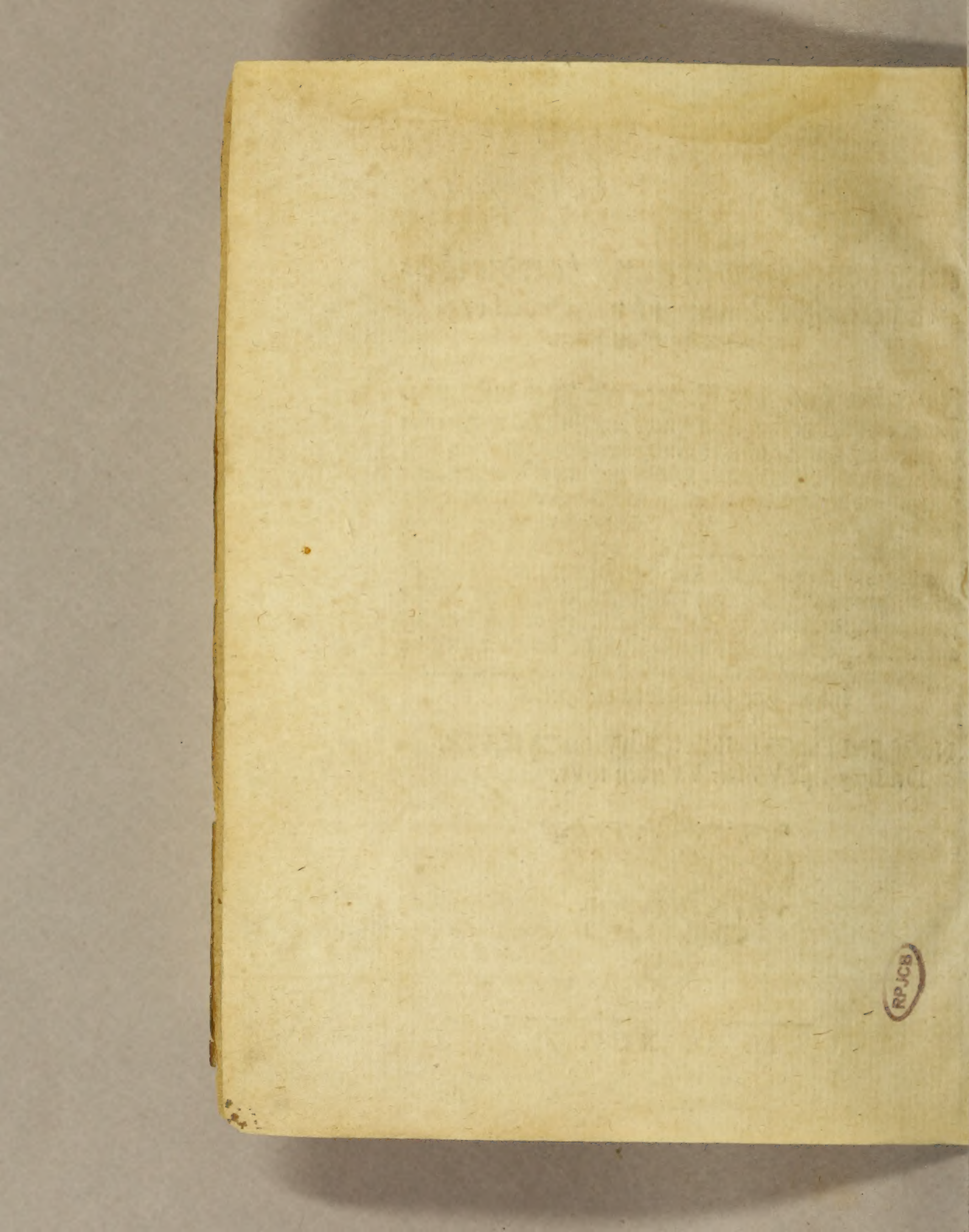
Sect der Jesuiter / mit angehenckter warnung / an die löbliche teutsche Nation / sich vor jrer verborgnen list / vnd gifft zu hüten.

Im ersten buch der königen am zwey vnd zwentzigsten capitel / sagt der prophet Micha zum könig Achab: Höre nun das wort deß HErrn / ich sahe den HErrn sitzen auff einem stull / vnd alles himlische heer vmb jn stehen / zu seiner rechten vnd seiner lincken / vnd der Herr sprach: Wer will Achab vberreden / das er hinauff ziehe / vñ falle zu Ramoth in Gilead? Vnd einer saget diß / der ander das. Da gieng ein Geist herauß vnd tratt vor den HErrn vnd sprach: Ich will jn vberreden. Der HErr sprach zu jm: Wo mit? Er sprach: Ich will außgehen / vnd will ein falscher Geist sein / in aller seiner propheten mundt. Er sprach: Du solst jn vberreden / vnd solts außrichten / gehe auß vnnd thu also. Nun sihe / der HErr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner propheten mundt / vnd der HErr hat böses vber dich geredet.

NaCh SeeL / naCh LeIb / naCh gVt / naCh bLVDt.
Der IzIg IesVVVIter VVerben thVt.



M. D. XCV.



Warnung an die löbliche teutsche Nation / damit sie sich vor der schädlichen Sect der Jesuiter / so sich durch falsche lügen vnd list / auch vnerhörter graußsamer vnersättigter tyranney vñ blutvergiessen / der armen einfältigen seel / leib vnd gut / in ewiges vnd zeitliches verderben zustecken / auch vnser geliebtes vatterlandt in schwerliche dienstbarkeit deß Basts / vnd wahren Endtchristen zuwerffen vnderstehen / sich demnach vor jrer grausamkeit vorzusehen vnd zuhüten haben.

Allen gutherzigen / hohen vnd niedern stands teutscher Nation personen zu gutem / vnd vornemlich dem Allmechtigen zu ehren gestellt / durch einen liebhaber der warheit.

ES hat die gantze Christenheit / der allmechtigen vnzertheilten / göttlichen Dreyfaltigkeit zum höchsten / mit vngefälschtem / eyfferigem / andächtigem hertzen / gefaltenen henden vnd gebückten knien zu dancken / daß dieselbe in diesen letzten zeiten / vnd nach genediger erklärung seines num mehr offenbarten willens / vnd widerbringung seines vorlängst durch die antichristischen vnter die banck gestossenen gnadenbunds / seine vnd seines heiligen worts kirchen / vñ angehörenden gliedern feindt / so klärlich an tag gebracht / daß man nun mehr nicht allein / jhre falsche / Gottes wort wiederige lehr sehen / sondern auch auß jrem leben / thun vnd wandel / vorhaben / vnd anschlägen abnemmen muß / daß sie nit durch Gottes Geist / sondern durch den / welcher dem menschlichen geschlecht feindt / hie zeitlich / vnd hernach zum ewigem verderben zubringen / lust lieb vnd gefallen hat / vnd zu tag vnd nacht allen fleiß darin anwendet / getrieben werden.

Dann zwar deß Herrn Christi (welcher die warheit selber ist) wort nicht fehlen können / da er außtrücklich sagt: Daß in den letzten zeiten falsche propheten in schaffskleidern / sich in die Christliche Kirch einschleichen / vñ doch inwendig reissende wölff seyn werden / welche man an iren früchten / thun vnd lassen erkennen / vnd sie / wie billich / als schädliche leut / fliehen / meiden / vnd jhrer lehr nicht folgen soll.

Daß nun der allmechtige GOtt / wunderbarlich solche wölff schälck vnd verführer/ seiner armen Christenheit offenbaret/vnd als mit fingern sie menniglich gezeiget / daß findet sich auß jüngst den vier vnnd neuntzigsten jar / in Franckreich verlauffenen geschichten Da dann durch anstifftung der schädlichen Jesuitischen Sect / ein junger bub / so vnter jhrer disciplin vnd schulen zucht gewesen/ durch falsches angeben/vnderm schein die ewige seligkeit zuerlangen/dahin er den jetzigen könig in Franckreich mörderischer weiß vmbbringen soll/ beredet haben. Welches doch durch die vnwandelbare vorsehung Gottes/jhrem begehren nach nicht ins werck gebracht/ sondern allein dahin (Gott lob) gericht worden / das nicht allein jhr der Jesuiter mörderisch vorhaben an tag gebracht/sonder auch die/biß dahero verführische / mit pharisseischem bracht geführte lehr bey menniglichen, was religion sie auch seyen / in verdacht gezogen worden / vnnd also verursacht / daß so woll die papisten / als die reformirten religions personen gebetten vnd begehret/sie ausser dem löblichem königreich Franckreich (welches nunmehr rhu / friedt vnd einigkeit zuhalten begeret) sie als verursacher alles biß daher erlittenen schadens/ mordts / brands / mißdrawens vnd verhergung deß gantzen jres vatterlands/desselben verwiesen vnd außgetrieben worden.

2. Welches/ dieweil es in der nachbarschafft teutscher Nation / ist solches nicht allein denckwürdig / sondern sollen billich vns diß ein exempel sein lassen / Also vnd das wir wissen/ daß wir weniger nicht/als die kron Franckreich vns vor solchem schädlichen / mörderischen vnersättigten geitzhälßen / verführischen lehrern hütten / solche bey zeit abschaffen / vnd von vielen vnerforschlichen vbeln vnnd vnrhatten/ vns mit Gottes hülff erretten sollen.

Damit aber dem einfaltigen mann / die schädliche Sect der Jesuiter kundt werden / so ist dieses also in teutscher sprach auffs papier bracht/auff daß offenbar vnnd kundt werdt / wie sie anfangs weniger nicht in vnser vatterlandt / als Franckreich vnd Engellandt vnderm falschen Hypocritischen schein / einer vermeinten / geist vnnd gottseligkeit/ingeschlichen / sondern auch kundt vnd offenbar werde / was diese schädtliche/vnd blutdurschtige leut/in der zeit sie in teuscher Nation geduldet/vor schaden / zwytracht vnd vnrhu erweckt haben.

Wollen also den anfang machen / auß dem ingang deß vertrags/ so Antonius Arnoldi ein rechtsgelehrter vñ Aduocat deß hohenraths zu Pariß/vnd der verstorbenen Königin/ von wegen der Vniuersitet

Pariß/Procuratorn / als klägern contra die Jesuiter beklagte / da-
rinnen jhr der Jesuiter anfang vnnd aufkommen / auch wie sie sich/
seithero sie in Franckreich gewesen/gehalten / was vor nutz oder scha-
dens sie darinnen geschafft / klärlich zu sehen.

Neben dem soll vermeldt werden / wie sie sich in teutscher Na-
tion verhalten / was jr anfang / worauff sie gedrachtet / warnach sie
gerungen / vnd was darauß entstanden / vnnd man sich noch jrent-
wegen täglich zubefahren habe.

3.

Erstlich/ jhren anfang belangendt / findt sich in historien / auch
jhrer selbst bekanntnuß/daß die Frantzosen/die Statt Pampelonam/
im jahr nach vnserer erlösung 1521. belägert. In welcher Statt ein
oberster Spanier / genannt Ignatius Layola wahr / welcher sich
dapffer / als ein kriegshelt wehret / zu letzt aber wardt er an beyden
schenckeln/dermassen beschädigt/ daß er dem kriegshandel nicht mehr
abwarten kundt/ sondern den verlassen muste / welcher / als er sich
an den Frantzosen/nicht mehr rechen kundte / hat er die verderbliche
Sect/deß Jesuiterischen ordens erdacht/ also sich/ wie hernacher fol-
gen wirdt / mehr als wann er geradt vnd zum krieg düchtig gewesen/
gerochen/ja auch also/daß wann er schon ein offentlicher feindt gewe-
sen / vnd krieg geführet/ ja die Pestilentz/hunger vnd kummer vnd alle
die plagen / damit der allmechtige die sünden der menschen heim-
sucht in seiner handt gehabt / vnd wem er gewolt aufferlegen oder da-
mit beschädigen/ dannochter mehr nicht / als beschehen/das könig-
reich Franckreich beschädigen mögen.

Also sihet man daß der stiffter dieses ordens nicht außtrieb der gott-
seligkeit / sonder auß vorhabender rachgier vnd verzweiffelung sich in
diesen standt begeben. Nam desperatio facit monachum.

Vnd ist vnter andern zu verwundern / daß ob wol die natur den
vngeheweren / wüterischen tyranischen thieren / als den Löwen vnd
andern mehr / die eigenschafft gegeben / das sie jhr lebenlang/nur ei-
nen jungen/vnd nicht mehr bekommen/das Gott der allmechtige die-
sen schädlichen tyrannischen / blutdurschtigen volck nicht gewehret/
sondern zugelassen / das die Sect / deren erstlich nur sechtzig vnd
mehr nicht gewesen/in gar kurtzer zeit/ vber die zehen tausendt/folgens
aber / vnnd nach verlauffung dreissig jahrn / jhrer an die zwölff mal-
hundert tausent worden seindt / also das vngezieffer / wie die würm/
oder maden einen gutten keß / also sie nicht allein/die beste lender vnd

königreich / sondern bey nahendt die gantze welt mit jrem falschen erdichtem zunamen beschmeist haben.

4. Sie haben sich aber weder in Teutschlandt / noch Franckreich hauffen weiß eingedrungē / sondern seindt eynsam/vnd mit geringem ansehen daher geschlichen / vnd sich bey den hohen herren geistliches stands / vnd die von dem Römischen stul jren nutz gehabt / eingeschleiffet/ein pharisëisch lebē geführt/biß lang sie die gemüter derē/ damit sie vmbgangen/ erlernet haben/ vnd mit jrem falschen schein vnd betrieglicher andacht/die einfältige geäffet/auch dermassen verführet/ daß man sie jres eusserlichen lebens / gleichfals fleisses mit vnterweissung der jugendt/in sprachen vnd freyen künsten bey nahent vor Engel gehalten hette: Dannen hero erfolget / daß der Bapst sie den vornembsten geistlichen Fürsten teutscher Nation commendirt / vnd sie zubefürdern befohlen hat.

Wañ nun in gantzer Christenheit/bey der gemeinen priesterschafft/ grosse vnwissenheit/so wol auff stifften/als clöstern/wie dan auch auff den landtpfarren/neben allem vppigem leben/ leyder ingerissen war/ dannenhero sich viel gutherzige beschwert befunden / vnd ab solchem bey nahendt in zweiffel gesetzt / ob der pfaffen Religion mit Gottes wort ein gemeinschafft gehabt oder nicht / also hat der böse feindt/ die listige/betrigliche schlang die Jesuiter/ auß verhengnuß Gottes (dieweil wir die warheit so er vns in diesen letzten zeiten offenbaret / mit andacht in wahrem glauben an seine barmhertzigkeit/zum theil nicht recht erkannt oder annemmen wöllen)erwecket / welche die jrthumb/ so vor lengst durch nachlässigkeit der kirchendiener eingerissen waren/ mit newen ferblein angestrichen/ vnd mit jrem wol(doch lügenhafftigem) schwetzen / daß arme volck vom rechten auff den zur hellen führenden weg geführet.

5. Damit sie aber bey der gantzen Christenheit / in ansehen kommen möchten/haben sie jr gefährliches/ vnd aller voller grewels vorhaben/ bey der lieben zarten jugendt angefangen/vnd ist nicht ohn/daß sie anfangs dieselbe in allen sprachen vnd freyen künsten / mit grossem fleiß vnterwiesen/ also daß die schulen vnd Vniuersiteten welche in grossen abgang/vnd bey nahendt in Barbariem gerahten waren / wieder bey jrer zeit/zu vnd auffgenommen haben. Wann aber es nicht allein daran gelegen / daß man die sprachen vnd künsten wisse / sondern vielmehr dahin zusehen vnd zu arbeiten / daß die Gottesforcht / welche ist ein anfang aller weißheit / gepflantzt vnd befürdert werde / so wollen

n wir sehen ob diese der Jesuiter institution vnd vnderweissung der
gendt verdräglich/vnd/ob jre vermeinte mühe/vnd vorgebende gleis-
nde andacht/der kirchen Gottes / vnd dem gemeinen vatterlandt
ienlich vnd nützlich sey oder nicht.

Vnd ist demnach zum ersten wahr/daß die Jesuiter jre institution
mit einer vorgebner andacht vñ sonderlicher vermeiter Gottesfurcht/
ey der lieben jugendt / mit einem grossem schein vnd apparentz ange-
angen/dann sie zuuorderst die brechtige meß hören/ alles mit dem ge-
et vnd anruffung der verstorbenen heyligen anfangen / neben dem
in züchtiges vnd messiges leben führen/zu etlichen zeiten fasten / vnd
eichlich opffern müssen.

Aber dem Allmechtigen sey es geklagt / daß diese verfälscher Gött-
iches worts / vnser liebes vatterlandt vnd blüende jugendt / mit jrem
gifft vnd falscher lehr also ingenommen vnd verführet / daß sie den
weg der seligkeit / Jesum Christum verlassen / vnd durch menschen/
ohne einigen grundt Göttlicher schrifft warheit/ vnd befehl deß HEr-
ren / erdichte funde/die seligkeit zuerlangen sich bemühen. Dann was
kan doch dem Allmechtigen höher vnd mehr verdrießlicher vorkomen/
dann daß man sich an dem heilsamen verdienst/seines geliebten Sons
Jesu Christi/ welchen er zur erlösung vnd versöhnung deß mensch-
lichen geschlechts/in die welt gegeben / vnd den bittern todt am stam
deß Creutzes leiden lassen/ nicht genüget/ sondern jnen selbst ein ande-
re versöhnung in der meß erdichtẽ/da sie dañ an statt deß HErrn Chri-
sti ein verflucht/von einem sündtlichen vnd lasterhafften stinckendem
menschen erdacht/brodt oder holhippen/anbeten/ vñ solches vor einen
Gott(welchen doch die meuß nagen/die mücken beschmeissen/ vnd der
wind hinwehet)halten/ ehren/vmbtragen vñ mit silber vnd goldt zieh-
ren. Neben dem/den verstorbenen heiligen die ehr deß mitler ampts/so
Christo allein gebürt/ zu schreiben/ vnd auß den seligen abgestorbnen
heyligen abgötter machen. Was haben sie auch anders/ durch erin-
nerung vñ anhaltung eines mässigen lebens gesucht / dann jren gros-
sen jrrthumb vnd falsche lehr/ als kundte der mensch durch sich selbst/
vnd führung eines strengen lebens/den Himmel/ vnd das ewige selige
leben/one deß HErrn Christi verdienst/erlangen. Vñ sihet man hier-
auß/ daß das fundament/ darauff sie iren thurn vnd vesten baw se-
tzen wöllen / falsch/ faul vnd grundtloß ist. Diß jr schädliches/zu ver-
derbung der seelen/gifft/ habẽ sie der lieben jugent t/mit solchem honig
eingestrichen / daß dieselbe solches leyder nicht empfunden sonder bey

jhnen der massen veraltet / daß man ohne sonderliche gnad Gottes (dessen handt nimmer geschlossen) schwerlich hülff / rath vnd artzney / darvor finden kan / vnnd also viel in zeitliches vnd ewiges verderben durch solche innerliche verführer / versenckt worden.

7. Wann nun auß verfälschung Göttlichen worts / anders nichts dann abgötterey / deren alle andere vntugenden anhangen / erwachset / so wollet hören was die heylosen verführer der armen jugendt ferner / nach dem sie in jren studijs etwas vortgeschritten / vor strick legen / damit sie dieselbe im zwang vnd gehorsam behalten.

8. Also baldt sie sehen einen geschmitzten kopff / denselben rühmen sie hoch / thun im grosse verheissung / sie jne zu grossen ehren / prelaturen / vnd inkommen befürdern wöllen / dannenhero die vnwissende vnd zur welt begirige jugendt jhnen balt alles jhr begehrn (die beschwerlichen armut zuentfliehen) williget / ja auch leichtlich bereden lassen / daß sie alle jhre befelch / sie seyen so erschröcklich / vnerhört vnd tyrannisch / als sie jmmer genennt werden mögen / mit lust vñ lieb ins werck zurichten / jnen mit allen ernst angelegen sein lassen: Wie solches hernacher mit etlichen glaubwürdigen exempeln bewehret werden soll. Diese geschmitzte köpff müssen sich mit eyds pflicht / jnen vnd jhrem obersten verbinden / vnd da sie demselben also im werck nicht nachsetzen / kommen sie in gefahr leibs vnd lebens / werden entweder durch gifft / heimlichen mordt / oder ewiger gefengnuß vmbgebracht vnnd versteckt.

Gleichfals / da sie einen einfältigen dropffen / der sie fürchtet / vnd den verstand nicht hat jren lehren in Gottes wort nach zusuchen / haben / denselben befürdern sie auff arme dorpffpfarren / daselbst er kaum das brodt zur leibs nahrung haben mag / sondern wie die faule raubvögel das geaß vnnd todten bein / also er sich der verstorbenen güter / durch lesung vnnd vollziehung / der verfluchten seelmessen / zuernehren gedrungen wirdt / da er auch einen vber schuß durchs jahr vberkommen kan / solches wirdt durch seltzame praticken vnd list an sie bracht: Also der arme tropff / jhr esel vnd sackträger sein vnd bleiben muß / da er nicht gäntzlich der pfarren vnd vnderhalt beraubt werden / in stättiger gefahr stehen will.

Siehet man also hierauß / das die vnersättigte Sect mit jrer Institution anders nichts sucht / dann daß jr standt erhöhet / bereichet / vnd gemehret werde.

9. Zu dem / so haben sie durch solche Institution der jugendt einen

ossen gewin/ dann sie nicht gern etwas vergebens / vmb sonst vnd
e belohnung thun. Dañ erstlich gewinnen sie der eltern hertzen vnd
müther/ welche sich höchlich erfrewen / wann sie an jren kindern se-
n/sie nicht allein woll studirt habẽ/ sondern auch zu höherm stande
fürdert werden/daß sie bewogen/den Jesuitern grosse geschenck/ent-
eder als baldt/ oder in Testamenten also zuordnen/daß den andern/
id im weltlichen standt vberbleibenden kindern / wenig in der thei-
ng gelassen wirt: Sehen sie auch daß die eltern reich/vñ viel zugeben
cht geneigt/so hindergehen sie die arme vnwissende jugendt/mit ver-
eissung deß ewigen lebens (welches doch in jrer macht nicht ist) daß
e hernacher jr angeerbt gut jnen vbergeben vnd auff tragen müssen.
Wirdt also den rechten erben durch solche list daß jrig entzogen / vnd
uff die vielfrässige Sect gewendt. Es ist auch offenbar / daß durch
lches mittel / sie in Franckreich merckliches gut vnd gelt an sich ge-
racht / ja auch in teutscher Nation etlichen ehrliebenden leuten / jre
ebe kinder in frembde landt/auß hoffnung sie dardurch deren verlas-
nschafft vnd erbtheil an sich ziehen vnd bringen mögen / entführet/
so die gutherzige eltern vnd geschwistert nicht allein jres guts/ son-
ern auch jrer kinder / brüder vnd verwanten gegenwart vnd beywo-
ung in jren höchsten nöten vnd alter beraubt werden / daruber sie
añ vmb raach zu Gott dem Allmechtigen/ mit inbrünstigem vnd wol
ervrsachtem gebet zu tag vnd nacht schreyen/ deren exempel man wol
amhafft machen könnt / wañ man nit besorget/ daß das blutdurstige
ngezieser sich nicht an den lieben eltern ferner rechen / vnd zu schaden
ubringen vnterstehen würdt.

Vber diß alles / wann sie die einfältige jugendt vberredet haben/ 10.
aß jr standt am aller heyligsten sey / darinnen mann Gott dem all-
nechtigen vnd seiner kirchen am aller besten dienen/ vnd auch die zeit-
iche vergeltung haben möge / so hencken sie darneben an / daß man
erenwegen keine schädlichere noch gottlosere leut dann die / so sie mit
erhastem namen luhterisch vñ caluinisch nennen/findet. Derwegen
eitzen sie die jugent / denselben durch alle mittel / sie seyen den rechten
vnd billigkeiten gemeß oder nicht/ja mit falschen erdichten verläumb-
den/mit gifft / mit mordt / brandt vnd bösem rath vnd vorschlägen/
verfolgen helffen sollen: Also vnd damit sie allen verlusten vnd wider-
willen / von jn den benachbarten Fürsten vnd Herren/ auch andern
auß haß der reinen religion/die sie mit jren lügen/verketzern/vnd vner-

b hebliche

heblich verdammen/erleyden/ zur vngedult gereitzet / vnd letzlichen in alle eusserste geferligkeit gesteckt werden.

11. Wer nun in solchem jrem werck vnd vorhaben / zu vnterhaltung vnd vortplantzung deß Römischen Antichrists ein meister ist/vnd sich am fleissigsten brauchen läst/der hat desto mehr lobs vnd dancks: Wer aber entweder gewissens halber oder auß mitleiden vnd barmhertzigkeit gegen seinem nechsten / solches nicht thun kan / oder durch Gottes macht an seinem vorhaben vnd verrichtung verhindert wirt/ derselb hat nichts guts/ sondern alle verfolgung/ schenden vnd lästern / von jnen zugewarten. Dann sie in warheit die art vnd eygenschafft ires meisters vnd treibers deß Sathans haben/ welcher seine verpflichte zauberer/den menschē zu schaden dringet / vnd wann sie nichts verrichtet / er sie alsdann mit streichen vnd andern plagen heimsuchet/daß sie jren meister kennen lernen.

12. In summa sie vnterweisen / lehren vnd führen die liebe jugendt/ anderst wohin nit/dann zu offentlicher abgötterey / daselbst her dann die liebe gegen dem nechsten erkaltet / dardurch mordt vnd jammer/ auch alles mißtrawen in gantzer teutscher Nation entstanden / wer nun die liebe jugendt also in jrem vnzeitigem alter/ vnd (so zu sagen) vnuerstandt verführet / vnd jn solche grosse ärgernuß gibt / denselben wer zwar besser / er einen mühlstein am hals hette/vnd in die tieffe deß meers gesenckt würde.

13. Derenwegen / vnserm geliebten vatterlandt vnd deren regierern/ diesem vbel zuuerkommen/hoch von nöten/vnd dahin zutrachten/daß diese wahre Antichristische Römische Päbstische roth / welche nach nichts anders/als nach blut dürstet / auß vnd abgeschafft werden / zu rathen ist/ damit nicht die straff vber vns/als die wir auff vnserer kinder heil vnd seligkeit/nach vnsers geliebten vaterlands freyheit / kein achtung haben / sonder vnsere kinder lebendig dem Jog vnd Moloch auffopffern/auch vnsere vnd vnserer nachkommen / in die vnleidliche Papistische vnd wahre Antichristische dienstbarkeit / vnd vnerträgliches joch stecken / komē /vnd letzlichen mit jnen den blinden führern/ in die tieffe grub der ewigen verdamniß gestürtzt werden.

14. Als nun diß begirig volck gesehen / daß sie mit der Institution vnd lehr/ so sie der jugendt gethan / bey menniglich grossen lob vnd danck erlangt / also jrem vorhaben einen guten anfang gemacht / vnd von allen/vor biederleut gehalten/als was sie gelobt vor lobens wert / was

sie

[s]ie geschendet zu schenden were/geachtet worden/haben sie jre zucht bey [d]en grossen herrn angeben/ vnd nach dem sie studiret / auch jren kram [st]attlich zu marck haben können bringen. Dieselbe/erstlich in die Can[tz]eleyen/nachgehends in die hohen räth ingeschleifft/nach dem sie dañ [ih]res meisters art nach/ voller list vnd pharisseischer geberden sich gestel[l]et/zu dem eines mässigen lebens sich beflissen / mit hin zu / daß sie in [r]äthen vor andern beredt / vnd auß der kunst die sachen besser als [a]ndere vorbringen könnten: So haben die grosse Herren nicht vn[b]illig sie vor andern beuor gehabt / vnd jnen jre heimligkeit mehr als [a]ndern vertraut.

Durch solche mittel haben die listige Jesuiter / der grossen her[r]en anschläg vnd vorhaben/item deren verstandt / art vnd natur/ wie [d]ann in gleichem deren vermögen vnd vnterhalt erlernen mögen/vnd [d]arauß jhnen ein anschlag machen / wie alles daß jenig / so zur vort[p]flantzung deß Papistischen Antichristenthumbs dienlich/ ins werck [ge]richt/vnd das so zu seinem nachtheil gereichen möchte/bey zeit/end[t]weder mit list oder gewalt abgeschafft werde.

Solches zuerhalten / haben sie grossen vortheil an vorgemeldter [j]rer zucht/so sie in rähten haben/ vnd mit jrem vnheilbaren gifft / ver[s]torben oder angesteckt gehabt. Dann sie jnen der massen verpflicht/ daß sie leib vnd leben / ehr vnd güten leymuth lieber verlieren / dann darumb vnd daran sein / daß das geringste / so dem Pabstumb einen abbruch thun möchte/zulassen/ oder befurdern helffen wolten. Was also in räthen vorkompt / daß bleibt den Jesuitern vnuerborgen/ ja ehe man zu rath gehet / haben sie die jrige vnterricht / was sie bewilligen oder schliessen helffen sollen. Wann nun was dem Papstumb wiederwerdigs vorfelt / als hindern sie solches mit allem ernst / soviel sie mögen mit worten vnd vnterweissungen / da man dem nicht folgen will / mit betrawung deß Päpstlichen donnerschlags vnd bans/ oder zum wenigsten entsetzung seines stands vnd würden / da er eine geistliche person: Jst er aber weltlichen stands/ also hetzen sie jme die benachbarten Fürsten vnd herren / oder aber auch die Keyserliche Mayestat selbst an halß / reitzen dieselbe zu grausamer verfolgung/ wie solches mit vielen exempeln zu beweisen / vnd wol zu offenbaren wehre.

Nach dem sie nun jren fuß / so woll in herrn rathstuben als auff die cantzel vnd schulen gestelt / vnd gesehen / mann sie bey nahendt vor Götter gehalten vnnd angebettet haben / sie nicht vnterlassen

16

können (vnd solches auß sonderer vorsehung Gottes vnd vnwandelbarer verordnung) jre grimmige wolffs art zu offenbaren/ sondern jren grim/blutdurstigkeit/verfolgung der frommen/ vnd vorhabende tyranney ins werck zurichten.

17. Vnd erstlichen die schreckliche Inquisition, (so man Spanisch nennet) erdacht/ auß welchen in allen landen vnd prouintzen der Christenheit / grosse vnerhörte verfolgung vnd blutvergiessen entstanden/ wie solches den so wol in Franckreich als den Niderlanden / vnsern genachtbarten / viel mehr aber in Hispanien vnnd Italia mit grosser strengigkeit das werck gerichtet/vnd darauß landtuerherung/ blutuergiessung/ mißtrawen/niderlegung der gewerben/ vnd andere vielmehr vnrath / deren mann leyder noch heuttiges tags nicht erledigt / entstanden.

Mann wölle doch bedencken der vorigen geschicht / so wirt man sehen/das grausamer tyranney in der Christenheit nie entstandē/als da diese Jesu zu wider/sich deren mit list erpracticiertē gewalts gebraucht. Ists nicht wahr/ daß in Franckreich vnd den Niederlanden/alle die jenigen/ so die Bibel in mütterlicher sprach gestelt / oder sonstē ein buch/ so die verfälschung Christlicher lehr an tag geben / in seinem hauß gehabt/vnd bey jme funden worden / als baldt in schwere gefengnuß gezogen/ entweder gegen sein gewissen zum widerruff angehalten / vnd auff den fall der verweigerung/ gar durch schröckliche marter mit feuer/ schwerdt vnd strang/ auch confiscierung der güter/ vertreibung deren weib vnd kindt ins elendt/ vom leben zum todt gericht worden.

18. Vnd haben sich diese teuffels bluthundt / nicht an dem / daß sie durch verhengnuß der oberkeit/arme/vnschuldige/ vnd dem Allmechtigen zudienen begierige leut / also ohne rechtliche erkannenuß gegen Gott vnd alle billigkeit / ermordt vnd vmbgebracht / nicht genügen lassen: Sondern auch letzlichen die hohen häupter selbst / vnd jre vorneme stütze / darauff sie jre alleinige zuuersicht vnd hoffnung haben/ nemlich den könig Philipsen in Hispanien/seinen damals lebendigen einigen sohn/welcher sich vber die Niederlanden/deren darin geübter grausamer tyranney erbarmet / vnd mitleidens gehabt / gedrungen/ jn vmbbringen zulassen: Daran sich auch nicht ersättigen lassen/sondern deß königs selbst nicht verschönet / da jre Köng: May. auß väterlicher natürlicher vnd ingewurtzelter lieb/mit seinem sohn / den er in todt gebē müssen/ mitleiden getragen/ haben sie solches für eine anzeig/ als daß er auch/ wie sie es nennen/mit der lutherischen ketzereyen

beflecket/

[illegible]eckt/gehalten/dahin gedrungen/jre Kön. May. ein ader auff der
[illegible]n schlagen müssen/damit also das ketzerische blut von jrer May.
[illegible]gezäpfft werde/vnd ferner nicht zunemme.

Ebenmässiges haben sie in teutscher Nation bey lebzeit Weilandt [illegible] großmächtigsten keysers Ferdinandi/hochlöblichster gedechtnuß/ [illegible]gen deroselben geliebten sohn Maximilianum/damals Römischen [illegible]nig vergehabt. Dann ohn allen falsch wahr/zweiffels ohne auch [illegible]ch in jetziger Key. May. hoff/kundt vnd wissig/daß nach abster[illegible]n weilandt höchstgedachster Kay. May. Ferdinandi/derselben ge[illegible]bter sohn/Maximilianus erb vnd erwölter Römischer Keyser/in [illegible]ren herr vaters seligen verlassenen geheymnußen vnd brieffen/ein [illegible]reiben gefunden/so ein Jesuiter Petrus Canisius genannt/an de[illegible]n Herrn vater seligen haltendt/darinnen vermeldet worden: Daß er [illegible]anisius in gewisse erfahrung gebracht/daß Maximilianus der sel[illegible]n sohn/sich zu den luhterischen/oder augspurgischen confessionisten [illegible]schlagen gemeint. — 19.

Wann nun dardurch die Catholische Römische Kirch/(wie er sie [illegible]nnet)in gefahr vñ grossen abgang gerhaten möchte/als riehte er/jr [illegible]ay bey zeit solchem vorstehenden vbel gewehret mit ernst deren sohn [illegible]geredt/oder gahr von sich ins elendt gestossen/vnd verjagt herten.

Diß obgemeldt schreibẽ ist von höchstgedachter Röm. Key. May. [illegible]aximiliano/dẽ vorgemeldtẽ Jesuiter vorgezeigt/zuerkennung seiner [illegible]genen handtschrifft angehalten/nachgehends (mit vorgehender be[illegible]agung was einer der zwischen vater vnd sohn/vornemlich so hohen [illegible]rsonen/vneinigkeit stiffte/verdienet habe/)jme vorgelesen worden.

Auß dieser warhafften historien ist zu sehen/da der Allmechtig nit [illegible]urch abforderung von dieser welt Keyser Ferdinandi/(welcher ein [illegible]fferiicher Römischer Catholischer gewesen/)seine verhinderung zu[illegible]eschickt hette/daß leichtlichen durch solche fewerstörcher/ein grosses [illegible] vnlöschliches fewer/zu verderbung der gantzen Christenheit/in son[illegible]erheit vnserm geliebtem vaterlandt teutscher Nation/entstehen mö[illegible]en/Solches alles ist geschehen/allein darumb/damit der Bapst sein [illegible]ich vnd tyranney desto mehr erweitere.

Was soll man sagen von dem vnerhörten blutvergiessen/so sich [illegible]unmehr ein lange zeit/vnd noch in Franckreich erhalten/welches al[illegible]es durch jr der Jesuiter anstifften/damit die bekenner der göttlichen [illegible]arheit vnterdruckt/vnd der päbstische Antichristische grewel/desto [illegible]ehr gepflantzet/bestettiget vnd erhalten werden möcht.

Wer hat den könig Heinrichen den zweiten mehr angestifft / zur verfolgung der armen Christenheit in seinem reich/als eben die Jesuiter/durch die Cardinál vnd Bischoff / so ein zugang vnd gehör bey im gehabt/gethan/was ist darauß erfolgt anderst/ dann die scheinbarliche straff/raach vnd die mächtige handt Gottes: Also daß er in seiner grösten freudt / ja vielmehr in hoffnung / er deß andern tages an den armen bekennern Jesu Christi / so zum fewer verdampt wahren/ seinen lust sehen wolt / dann daß er vnuersehens an kopff gerennet/ mit einem gebrochenen spieß im angesicht verletzt / vnd mit grossem schmertzen sterben/ vnd verderben müssen.

Wer hat daß junge zarte blut / den könig Franciscum vberredt/ daß er den schröcklichen mordt bey nacht / Anno ein tausendt fünffhundert sechtzig zu Ambosye in Franckreich / als eben die Jesuiter? Was ist anders darauff erfolgt / dann die scheinbarliche straaff Gottes/daß er nemlich mit aussatz/ (oder wie die ärtzte mit einem ehrlichen namen es nennen Elephantiasi) geschlagen / vnd an einem ohren wehe in seiner jugendt jämmerlich gestorben.

Wer hat anders als die Jesuiter dem könig Caroln gerathen den erschröcklichen vnerhörten/so wol vnter den Heyden vnd Türcken als der Christenheit / im zwey vnd siebentzigisten jar zu Pariß mordt deß Admirals/vnd anderer vnzehlichen viel Christliebenden/so wol weibs als mans personen vorzunemmen? Derwegen die straff deß Allmechtigen nicht außblieben / sondern zum mercklichen exempel aller blutdürstigen tyranney / hat er in seinem blut sterben / vnd verderben müssen.

Wer hat den von Gwise angereitzt / er dem letzt verstorbenen könig Henrichen dem dritten / nach der cron drachte / vnd sich zum könig machte / als die befürderer deß Papstumbs die mörderische Jesuiter? Was ist darauß anders erfolgt / dann daß der könig auß billicher bewegung/vnd damit er sich vnd sein königreich/in ruh bringen kündt/den von Gwise/ vmbs leben bringen lassen.

Wer hat verursacht/daß könig Heinrich/ welcher doch der Römischen Catholischē Religion allezeit gewesen/durch einen münch jämmerlich vnd verrhätterisch erstochen / dann diese Jesuiter / mit jrem angehenckten geschornem hauffen?

Wer hat den jetzigen könig Heinrich dem vierten/ welchen der Allmechtige wunderbarlich vnd vnuersehens zum königreich/ wie Dauid

von

n der herden beruffen? Ja von dem vorigen könig zum könig er-
at/vnd als die königliche cron Franckreich auffs haupt (so zu sagen)
) seinem leben gesetzt / nun mehr zu etlich mahlen / vmbs leben zu-
ingen anleitung / vorschub / ja noch mehr mit verheissung deß ewi-
n lebens / da sie den mordt glücklich nach jrem wunsch vnd begeren
ollenbringen/gegen Gottes wort / vnd menschlichem vermögen zu-
sagt/als die mörderische Jesuiter? Wann nun solche thaten offen-
ir/vnd sie selber nicht in abredt sein können : Als hat man sie billich
eß königreichs vertrieben / jre güter genommen/ vnd zu besserm nutz-
n/vnd vnderhaltung schulen/hospitalen/ vnd armer bresthaffter leu-
n anzuwenden geordnet. Demselben man billich an allen an-
ern orten folgen soll / vnd die schädliche mörder / seel vnd leibs/
antz vnd gar / von der Christlichen gemein / dilgen vnd auß rotten
oll.

Daß sie auch den löblichen Printzen zu Vranien Herrn Wilhel-
nen Graffen zu Nassaw / mörderisch zu Delfft in Holandt erschies-
en lassen / wirdt sich in den Niderländischen historien / vnd sein deß
häters selbst bekanntnuß finden/auch nachgehends / jrer Fürstlicher
gnaden sohn/ Graffen Moritzen / etlich mal nach leib vnd leben mör-
derisch gedrachtet / von welchem auch gebürliche straaff / wie solchen
verrähtern gebüret/(Gott lob)genommen worden.

Vnd ist darneben nicht zuuerschweigen/ was diese raub vögel/vnd
schädliche geyer falcken oder vielmehr nachteulen / so das helle liecht
vnd die warheit schewen/vor mordt/ jammer vnd blut vergiessen/ver-
treibung dessen von Gott geordneten / vnd durch alle stände deß kö-
nigreichs Portugal erwöhlten könig Anthonium vorgenommen ha-
ben. Ist demnach die nottur fft / den vnwissenden vnd der geschichten
vnerfahrnen teutschen / die glaubwürdige historia / so vnderschiedlich
vnd zum offtermahl in verscheidenen sprachen/ in druck gebracht/ sol-
che zuuermelden. Vnd helt sich das geschicht also.

Nachdem daß königreich Portugal/ein vornemmes reiches land/
so wol an goldt vñ silber / als anderen kauffmanschafften/vornemlich
aber ein ansehendlichen Adel vñ manschafft gehabt/also daß wol wür-
dig/ daß einer/so sich mit anderer leut schadẽ zubereichẽ vorhabens/vñ
ein monarcha deß gantzẽ erdbodẽs zu sein verhofft/solchs königreich in
handẽ zuhabẽ jme wol angelegẽ sein lasse/vñ dañ der könig zu Hispaniẽ
vor längst auff solchs königreich ein aug geschlagẽ dasselb aber bey leb-
zeit königs Sebastiani nit ins werck hat bringẽ köñen / so haben zu letzt

 die

die vbermässige / spitzfündige vnd listige Jesuiter / den fromen könig vnter dem schein der heyligkeit/zu befürderung der Römischẽ kirchen/ welche sie vber alles / was genennt werden mag/ erheben/ betrieglich/ als die alte räth bey hoff abgeschafft / vnd sie das regiment vnd ansehens/als wann sie von Gott sonderlich darzu geschickt / gehabt / auch als propheten vnd Apostel gehalten worden/ beredet: Er ein schiffart in Africam gegen einem feindt/ der zehenmahl stärcker vnd mechtiger als ehr wahr/thun / vnd jn bekriegen solte. Der fromme Herr zeucht auß trieb eines vnzeitigen eyffers vort/bleibt darinnen/vnd der mehertheils seines löblichen vnd streitbaren adels.

Nach absterben angeregtes königs/ hat die landtschafft einmütiglich Anthonium erwehlet / die Jesuiter aber / so solches herrliches fruchtbares vnd reiches königreich / in jren händen zuhaben begehrt/ haben mit jrer geschwindigkeit die sachen dahin gericht/ daß er in kurtzem verstossen/ vnd von denen / so die portus oder anfarten der schiff in gewalt gehabt/verfolget worden.

Ob nun woll etliche Jnsulen vnd Länder/ja auch die Franciscaner münch/ vnd andere noch auff deß erwöhlten königs Anthonij seyten gehalten/so haben sie doch zu wegen bracht/daß der erwöhlte könig sich in die flucht/ja an die viertzig meilen wegs / verkleidet zu fuß zubegeben gedrungen worden. Ob man nun wol genugsam vrsach gehabt/ diese verrähterische rott / endtweder ins meer zuuersencken / oder gantz deß lands zuuertreiben / so hat man sich doch an dem ersättigen lassen/ daß man sie allein in jre heuser verspert hat. Was haben aber die Jesuiter nachgehends vorgenommen? Als sie jre gelegenheit gesehen/haben sie jre thor bey nacht geöffnet/vnd in die lucken jren bröttern Gott vñ Mausim/dem volck damit einen schrecken zumachen/gestellet/herauß gefallen/vnd mit grosser geschwindigkeit zuwegen bracht/daß das volck von jrem rechtmässigem erwöhlten könig abgefallen / vnd die Frantzosen/ deren oberster marschalck Stroza gewesen/in die flucht geschlagen.

Vnd höret darneben (dann also zeugen jhre historien selber) daß auff einen tag/auß befehl deß königs zu Hispanien/ doch zweiffels ohn auß anreitzung dieser mörderischẽ Jesuiter/offentlich durch dẽ hencker oder scharpfrichter hingericht sein/ vornemer Herrn deß Lands zu Ville france acht vñ zwentzig/anderer guter vom adel funfftzig vnd zwen/ vnd wirdt darneben gemeldt/daß damalen aller handt geistliche / fürnemlich aber Franciscaner / so sich dem erwöhlten könig zu gutem / in

etwas

etwas mit reden vermercken lassen / vber die fünff hundert hingericht vnd ermordet sein worden. Auß diesem siehet man / daß die schelmen vnd mörder zunfft keines/wann sie einigen gewinn zu bekommen verhoffen/verschonen / sondern so wol jre eigene Religions verwandten/ als andere / zum eusserßten / ja biß in den todt verfolgen vnd ermorden.

Es rühmen sich die stoltze auffgeblasene ehrgeitzige Jesuiter auff den cantzeln/ vnd in jren gedruckten büchern gar sehr vnd hoch/daß sie in India daß Barbarische volck zum Christlichen glauben gebracht/ daselbst auch grosse wunderwerck vnd miracula den heiligen Aposteln gleich gethan / Wie aber vnd durch was mittel solche bekehrung deß vnwissenden volcks geschehen / ist wol in acht zu haben. Dann sie nicht durch predigt Göttliches worts/ sondern durch mordt/ vnd vnmenschliches blutvergiessen / die arme leut jrem abgot dem Mausim anzubetten gedrungen / vnd wirdt in jrer selbst historien geschrieben/ daß sie mit hülff deß Spanischen kriegsvolcks/vber zwentzig mal hundert tausent vnschuldiger leut / in India vmbgebracht. Wann nun die arme leut jre väter / brüder / söhn vnd verwandten in solchen gefahren deß todts gesehen / haben sie auß natürlicher angeborner art/ den todt geschewet/ vnd zu errettung jres lebens sich/als wañ sie Christen wehren/stellen müssen. Was aber jr hertz vnd meinung gewesen/ ist dem Allmechtigen kündig.

22.

Die jenigen auch / so sich als Christen verhalten / seindt nicht von jnen verschonet worden / sonder in die goldt vnd silber bergwerck getrieben/vnd gezwungen worden / dessen ertz herauß zu bringen / wer aber nichts gefunden oder bringen können / mit demselben haben sie zum vbelsten gehandelt / also daß er lieber den todt als daß leben erwehlen mögen. Die weiber aber haben sie mit aller strenge zum feldtbaw angehalten / vnd dermassen vberdrieben / daß viel mißgeburt zur welt bracht/oder da sie schon lebendig auff erden kommen / nicht lang beim leben geblieben: Also daß in zwölff jaren beynahendt keine leut ohne deß kriegsvolcks vnd Jesuiter Bastart daselbsten zufinden wahren.

Im landt Gernaza haben sie auff offentlichen märckten vnd platzen heusergen bawen lassen / darinnen sie die arme leut mit hären seilen/ vnd glüenden eissernen spitzen pfriemen vnd andern mehr hencker vnd volter gezeug / auff daß euserst gemartert vnd geplagt / als

 von

von jnen den armen jre schätz wo die verborgen vnd zu finden erlernet.
Durch solche vnerhörte marter vnd plagen haben sie viel leut dahin gebracht/ daß sie sich selbst gehenckt / vnd auch zuuor jre weib vnd kinder vor jren augen/ damit sie nicht in der wütteriger mörder hendt kämen/ vmbgebracht/vnd selber getödtet haben.
Wann sie die arme leut in krieg führen / lassen sie dieselbe also hungers noth leiden / daß sie zuerhaltung jhres lebens jrer feindt todte leiber anfallen / vnd das fleisch fressen. Auch haben sie deren armen gefangenen / vmb jren nutz daruon zu haben / eine grosse meng zu schiff/ja jrer so viel geladen / daß sie keine prouiant vor sie haben mögen: Sonder mehrer theil hungers sterben müssen / vnd also vber bort geworffen worden/deren leichnam man an vielen häffen / schrecklich zugericht/gefunden.
Daß seindt wahre zeichen jres Apostolischen ampts/dann an statt sie Göttliches wort / vnd den gnadenreichen bundt deß Euangelij Christi predigen sollen / haben sie büchsen vnd schwerter / räder vnd sträng gebraucht / vnd also compelle intrare gespielet. Diesen proceß haben die lieben Apostelen nicht gebraucht / sondern viel mehr sich demütig/ mitleideldig gegen menniglich/ insonderheit gegen die glaubensgenossen erzeiget/ die krancken vnd bresthafften gesundt gemacht/ den armen daß brodt gebrochen vnd mitgetheilt / da diese hingegen auß gesunden kranck / auß reichen arme bettler gemacht/ vnd gar vnbarmhertzig vmb daß leben gebracht. Diß seindt die heiligen wunderwerck/so den Jesuitern gemein / durch drang vnd zwang die leut auff jre meinung zuziehen. Wolte wetten / da man mit jren etlichen obgemeldter gestalt tyrannisch vmbgieng / mann in kürtzen sie alle/ vornemlich da man sie bey jren gütern bleiben ließ / zur annemmung der Augspurgischen Confession bringen vnd darzu zutretten bewegen würde.
Solche vnerhörte tyranney / haben sie in der Christenheit auch vorzunemmen vnterstanden / als sie den könig in Hispanien / mit jrer falschen lehr / vnd vorgegebnen gleißnerischen schein der heiligkeit beredt/daß jre May. die vnerhörte grosse schiffart vnd Armada/ so etlich viel tausendt Million goldts gekostet/ zurichten / vnd in Engellandt gegen die löblichen königin abfahren lassen / damals jr endtliches vorhaben gewesen/nicht allein die/so von dem Päpstischen grewel abgetretten / sondern auch alle andere hohes vnd niedern stands personen/vnter die handt vnd gewalt deß Römischen Papsts zubringen/

23.

gen/ Auch keines / ja auch den kindern in der wiegen nicht zuuerschonen/ gemeint gewessen.

Es hat aber der Allmechtige/ durch seinen wunderbarlichen rath/ solches jhr vorhaben/miraculosè zu jrem verderben gewendet/vnd sie wie den Pharao im roten meer versincken lassen / dannochter haben sich diese verstockte bluthundt/daran nicht gespieglet/ noch sich zu besserung begeben/sondern jren gefasten grimm/gegen die Christliche königin täglich je mehr vnd mehr ins werck zurichten vnterstanden.

Wie offt haben sie derselben mit gifft vergeben wöllen ? Wie offt haben sie mit jren mordtpredtigten sie die königin zuuerfolgen / vnd jre königliche Cron zu nemmen / die grösten Herrn in Engellandt/ (deren köpff noch auff der brücken zu Londen zu sehen) gereitzet? Darauß dann gleichfalß jr blutdurschtiges mörderisch hertz vnd gemüth/ vnd jr verderbliches gegen die gemeine Christenheit vorhaben / allein zu erhöhung deß Papsts macht / vnd vortpflantzung deß Antichristischen grewels zu sehen.

Sie haben sich auch in Polen vnd Schweden eingeschleifft / was haben sie da anders außgericht/dann blutvergiessung /trennung/vnd mißtrawen der ständt/vnd allen vnrath / zu verderbung deren orten landt vnd leuten zuerregen / wie solches die erfahrung vnd historien dieser zeit mit sich bringen. 24.

Auß diesen vorgemeldten exempeln vnd vnlaugbaren / ja offenbaren geschichten / solte billig die löbliche teutsche Nation gewarnet sein/vnd solchem vbel zuuorkommen / sämptlicher handt diese schädliche wölff/vnd grimmige Tiegerthier/ als verderber Christlicher Religion/vnd abführer vom waren seligmachenden glauben zu dem verderber/ gutes politischen friedens vnd einigkeit/ ja vervrsachern Gottes zorns/zeitlicher vnd ewiger straff/abgeschafft/vnd in diesen landen nicht geduldet haben.

So siehet mann aber/daß der Allmechtige Gott/durch sein gerechtes vrtheil/ wegen vnser grossen vndanckbarkeit vnd verachtung seines Göttlichen worts / diese schädtliche Jesuitische Sect in sein erbtheil vnd weingarten/als schädtliche wilde schwein/ solchen zuuerwüsten kommen vnd inreissen lassen. Dann solches zwar / eines theils/ vnserer grossen sicherheit / daß wir nemlich nach angehörtem Göttlichem willen / demselben nit gehorchen / sondern noch viel vnd mancherley abgöttische ceremonien / vnd abergläubische werck in vnserer gemeinen geduldet / noch solche nach Gottes wort nicht abgeschafft/

neben dem vnser leben nach Gottes wort nicht gebessert/ viel weniger die brüderliche lieb gegen einander erzeigt. Anders theils/ ist diß die vrsach dieser plage/ daß nach dem Gott denen/ so sich geistlich nennen/ seinen willen / vnd wie weit sie von der warheit Christlichen glaubens / von dem wahren Antichrist dem Papst zu Rom abgeführet/ durch sein wort verkündigen lassen/ daß sie dannochter gegen jr gewissen/ vnd durch Gottes wort vberzeugte / demselben nicht gehorsam/ die lehr noch leben nicht endern / noch sich nach Gottes offenbartem willen bessern wöllen.

Dieweil dann der Allmechtig / solche vnd dergleichen blindheit/ mit grosser finsternuß/ jederzeit gestrafft hat: So hat er diese blinde/ verstockte/ boßhafftige Sect/ damit sie je lenger je mehr zu jrem verderben / (zeitlicher als sie meinen) gestercket würden / entstehen lassen.

26. Ob nun wol die Jesuiter jr böses vorhaben in teutscher Nation/ noch nicht durch tyranney vnd mordt / wie in andern Nationen vnd oben gemeldt/ ins werck gerichtet: So haben sie doch solche vorbereitung albereit gemacht/ daß sie nicht viel blasens bedürffen/ daß ein vnerlöschliches fewer aller vneinigkeit vnd darauß entstehenden blutvergiessen / geschwindt entstehen möchte.

27. Vnd ist menniglichen bekañt / daß der genedige Gott/ nach dem er seinen willen der löblichen teutschen Nation offenbaret / auch solchen segen so wol der Key. May. Carolo dem fünfften/ als auch allen andern Chur vnd Fürsten vnd ständen deß reichs den sinn vnd gnadt verliehen / daß sie vnter einander ein Religions vnd landtfrieden gemacht/ darinnen sie sich friedlich verglichen / keiner den andern / was Religions er vnter den beyden partheyen sey/ nicht mit worten oder wercken beleydigen/ schenden vnd schmehen soll. Dannenhero(Gott lob) von zeit der hochlöblichsten Keysern Carolo dem fünfften/ Ferdinando dem ersten / auch Keyser Maximiliano dem zweiten / guter friedt / ruhe / vertrawen vnd einigkeit in der löblichen teutschen Nation erhalten / vnd dardurch aller vnrath verhütet / vnd daß löbliche teutsche blut / in aller wolfahrt / durch den segen deß Allmechtigen auff allen theilen zugenommen.

28. Als baldt aber die schädliche listige vnd verschmitzte buben / dem Allmechtigen / vnd seinem lieben Sohn Jesu Christo vnserm heilandt wiederige schälck / in diß vnser rüiges vnd geliebtes vaterlandt jren fuß gestellet / als hat sich mit jrer ankunfft / solche gülckselige zeit augenscheinlich

augenscheinlich geendert: Also daß alles vertrawen in teutscher Nation auffgehaben/vnd mehr nicht als widerwillen vnd verdacht/je eines gegen dem andern gepflantzet worden. Also auch daß der löbliche Religions frieden/in verdacht gezogen / vnd von den Jesuitern vorgeben worden: Daß man solchen nicht zuhalten schuldig/dieweil man gegen dem Papst / vnd seine satzungen / so er Gottes wort gleich zuhalten befohlen/nichts thun noch sprechen soll.

Zu dem sey man den ketzern (mit welchem namen sie die Augspurgischen confessionisten meinen) kein glauben zuhalten schuldig / vnd mög man solches wol ein zeitlang/ biß zu vorstehenden guten gelegenheiten annemmen / solches aber zu endern / stehe ins Papsts vnd seines anhangs vollmacht.

Diß jr vorhaben/ist den Eschlauen deß Papsts gar angenem vnd gefällig gewesen / vornemlich / nach dem sie wieder ein lange zeit in ruh vnd frieden gewesen / vnd von keinem genachbarten / an deren landt/ leut / inkommen vnd renten einiger intrag oder verhinderung geschehen/vnd also nach erlittenem geringem schaden / oder beschehener warnung/vor fernerem vnheil / wol begrasset / jre stattliche paläst gebawet/ deren renten vnd güldten gebessert / also in grossen vorrath gestellet / vnd vnzeliche schätz gesamlet. So haben sich die lieben Herren / durch diese wol schwetzende listige teuffels künstler / bereden lassen/sie die hörner wieder empor gehaben.

29. Vnd erstlich gegen dero vnterthanen / so in ichtwas der Religion verdechtig gewesen / vortgefahrn / dieselbe entweder von der wahren lehr vnd bekanntnuß Göttlichen namens vñwillens / durch bedrawung abwendig gemacht / oder aber sie endtlich hauß vnd hoff zuverlassen mit gewalt gedrungen. Dannenhero viel redlicher leut / entweder von Gottes wort abgedrungen / oder mit grossem verlust jrer nahrung/mit weib vnd kindern / ins elendt ziehen müssen.

Mann weiß auch daß viel redlicher leut / so drewlich vnd wol gedienet / deß lands wolfahrt gesucht / allem ärgerlichem leben feindt vnd abholdt gewesen / von rähten vnd gerichten abgeschafft worden sein.

30. An dem haben sich auch die gottlose Jesuiter nicht genügen lassen/ sondern jren Herrn in die ohren geblassen / sie mit den genachbarten/ vnter welcher Oberkeit / sie die vermeinte geistliche iurisdiction vnd crisam(wie sie solches billig vnd recht nennen) collaturen vñ Stifften gehabt / solche vermeinte/nach Gottes wort den geistlichen standt

nicht zugehörige ober vnd gerechtigkeit / wie dann solche dabeuor vnd vor längst in reichs abschieden vnd mit beyder theil verwilligung/ abgeschafft vnd auffgehaben worden / wieder vnter der banck herfür ziehen. Erstlich den bann/nachgehends die ladschölerey / zum dritten denn seendt/welches alles der weltlichen von Gott geordnetten regierung/vnd dem schwert zustraffen befohlen.

Auß welchem vnzeitigen beginnē/die hertzen der grossen Herren als genachtbarten / nicht wenig entrüstet / sondern auch zu letzt zur verbitterung gegeneinander gerahten / daß darauß allerhandt wiederwillen vnd mißtrawen / je länger je mehr eingerissen / vnd leyder sich noch an vielen vnd mehrertheil orten / nicht ohne grosse gefahr vnd besorglichen schaden erheltet täglich zunimbt vnd wechset.

31. Seindt daran auch bißhero nicht gesettiget gewesen / sonder haben die höchste Oberkeit dahin beredt / sie den jenigen / so sich auß trieb deß heiligen Geistes / vermög GOttes worts vnd auch zulassung deß heilsamen auffgerichten religions frieden/ (welchen alle ständt sanctè zuhalten sich gegeneinander mit eyds pflichten verbunden) zur Augspurgischen Confession vnd vnuerfälschten Christlichen glauben begeben wöllen / mit aller macht vnd grosser verfolgung/ gewehret wirdt. Was nun durch solche vngleichheit / vor jammer/ elendt vnd verderben / so wol an seel als leib / in vnserem vaterlandt entstehen möchte/ hat man leyder den anfang gesehen / vnd böses zu endt sich zubefahrn.

32. ¶ Damit sie auch alle vnruhe vnd widerwillen / auch zu fernerer verbitterung der ständt gemüter befürdern/ vnd an jnen nichts ermanglen lassen / haben die Jesuiter bey jrem haupt dem Papst außbracht / er ein professionem fidei wie er es nennet / allen Bischoffen teutscher Nation zugeschickt / vnd darneben befohlen / sie keinen / was stands oder würden der auch sey/ auff die stiffter / pfarren oder sonsten orden / annemmen / bestättigen/ viel weniger deren inkommen geniessen sollen lassen / sie hetten dann obgemeldte profession , (welche aller grewel vnd gotteslästerungen voll ist / vnd niergends zu / dann zur vortpflantzung aller vneinigkeit dienlich /) vnd verpflichten sich demselben also nachzukommen.

33. Wann nun neben dem / daß sie sich zu allem grewel/so der abtrünnige Antichristische Papst / durch jre tyranney der Christenheit auffgedrungen / bey leiblichem eydt beypflichtig machen / haben sie dem-

selben

selbennach angehenckt / daß sie verpflicht sein sollen / mit keinen der reinen Religion/(welche sie die da selber wahre ketzer/ketzerisch oder lutherisch nennen) einige gemeinschafft haben/sonder auch mit jnen nit essen noch trincken sollen: Sondern wañ sie solche in erfahrung bringen / alsbaldt der Oberkeit anzeigen / vnd sie biß in den todt zuuerfolgen/anleitung geben sollen.

Durch solche professionem fidei, werden stattliche hohen vnd niedern stands / vnd ehrliebende leute / von den Stifften darzu jre voreltern gestewert / vnd im teutschen reich gesessen / auch alle beschwerung tragen müssen / vnd derenwegen als mißhedige von der nutzbarkeit nicht abgehalten werden mögen/außgeschlossen/vnd allein dem Antichristischen / solches reiche landt vnd leut/auch alle andere vortheil vnd ehrliche ämpter eingeraumet.

In den Papistischen Stätten haben sie daß werck dahin gebracht/ daß keiner / so der reinen Religion zugethan/ im Raht auffgenommen oder zu ehrlichen ämptern / (sie seyen dann den verwaltern kostbar/schädtlich / vnd an deren gewerben vnd handtierungen nachtheilig) gebraucht werde / darauff auch die Burgermeister vnd rath verpflicht sein müssen / oder werden bey den ämptern nicht gelassen. Was kan hierauß anders zugewarten sein/dann/ (da demselben vermög jrer eydt nachgesetzt werden solt) als schreckliches blutvergiessen / vnd hernacher deren beleydigten freundt raach/ als auffs letzt die schwerdter nimmer in die scheiden gebracht / sondern außgereufft/ stündtlich in der handt / einer den andern zuermorden gehalten werden müssen.

Was soll man sagen / von jrem grossen geitzs vnd geltsucht / auch gesuchten vortheil/ damit sie in allen landen/vnsäglichesgut vnd gelt zuwegen bracht/vnd sicht man zwar / daß sie seltzame rencken vnd verborgene vortheil darin gebrauchen. Dann sie sich erstlich / (wie im ersten anfang vñ erzelhung jres vrsprungs vnd ankommen gemeldet worden/)vor gottselige arme/ die keiner güter noch vergeltung jrer arbeit begerẽ/außgebẽ/aber doch hernacher alle jre noturfft/von denẽ darũder sie gesessen/ja vberflüssig begert/biß lang sie dẽ bleibẽdẽ fuß in vnser vaterlandt gesetzt / vñ letzlich dẽ Herrn darunder sie gesessen / form vñ maß/wie sie jre häuser oder viel mehr mördergrübẽ gebawet wollen haben/vorgeschrieben/vñ bey vngnad deß Papsts/ jnẽ stattlichẽ vnter-

34.

halt zuuerschaffen/angehalten/oder viel mehr gezwungen haben. Haben sie nit der armen betler münchcloster eingenomen / vnd sie gäntzlich vertrieben. Haben sie sich nit in den besten vñ fruchtbaren landen/ in Stätten vñ andern ansehenlichen örtern nidergeschlagē/ daselbsten sich stattlich inkaufft vñ begütet? Haben nit die Jesuiter die armē verführte leut dahin beredet / sich der ohrenbeicht zu vnterwerffen/ durch welches mittel sie alle heimligkeiten erlernet / vnd was sie nicht durch den mann selbst in der tyrannischen Inquisition erfahren können/ bey dem geringsten seinem dienstbotten erlernen mögen / also ein grösseres bußgeldt jnen aufferlegen / vnd jren Omeiß hauffen dardurch mehren mögen?

Allen absterbenden haben sie / als die Gottseligste vor andern bey wohnen wöllen/ damit sie bey den reichsten im Testament bedacht/ vnd auch jren gewinn haben mögen. Wie jnen dann auff jhr anhalten/von einer ansehendtlichen person / ein alter esel/ denn sie auch nit verschmehet/in letzten zügen vermacht worden. Ist auch ein Bistumb/ Prelatur oder andere geistliche gabe / zur wahl kommen / oder sonsten ein kirchendienst dem ordinario zugehörig / doch in Papsts monat gefallen/haben sie durch jre practicken / jhr particul auch davon zubringen / daß sie also darvon die lang vnd wol bekannte Römischer Cortisanische pensionen / auff vnd innemmen. Daß also dem armen mietling/kaum die leibs notturfft/ wañ er sich nit deß Raben Aaß/als der seelen messen ernehret/ bleiben also die vornembstē einkomen/dardurch sie jre güter in merckliches/ ja von tag zu tag zumehrē vnterstehē.

So weiß man auch wie hefftig sie den vorlängst / von Keysern vnd Königen priuilegierten Vniuersiteten / nach jren herrligkeiten/ priuilegien vnd einkommen gedrachtet. Dannenhero grosse rechtfertigung vnd proceß zu Pariß entstanden / vnd in teutschlandt / da solches nicht gewehret / oder von jnen selbsten vor vnrahtsam angesehen were worden/sich dessen auch vnterstanden hetten.

Bey allen apteyen/prelaturn vnd geistlichen würden vnd ständen/ haben sie jren gewinn / müssen wie die bynen / den fucis in jre heuser honig vnd jren vnterhalt tragen / ehe aber sie einigen / sie seyen dann dreymal souiel dargegen erwartent / einen kalten trunck weins oder bier geben.

Es haben diese geitzhälß / neben obgemeldten noch einen fundt/ dardurch sie der vornembsten vnd reichsten güter an sich bringen/folgender massen erdacht. Mann weiß daß anfangs/ als sie jre gifft vnd

mörderische

mörderische anschläg / in teutsche Nation gebracht / vnd die Spanisch Inquisition angericht / daß viel herrliche stattliche vnd reiche leut/ob sie sich wol sonderlich nicht der wahren Religion angenommen/daß sie doch/dieweil sie reich / sie nicht allein in verdacht/sondern auch inhafft gezogen/ vnd auß liederlichen vrsachen / vom leben zum todt als ketzer/durch schwerdt/strang vnd fewer verdambt / vnd daneben mit verderbung deren weib vnd kinder / jre güter confiscirt / vnd dem geschornen hauffen zugestelt worden.

Wann sie nun durch solche jre tyranney / daß arme von jnen verführte volck/dahin gebracht/daß sie sich im geringsten der Religion/ mit worten vnd wercken / allen verdacht zuvermeiden / annemmen/ noch sich jres schändlichen lebens vnd schädlicher lehr beklagen / vnd anden dörffen / so ist jnen der raub auß dem fressigen maul genommen.

Damit sie nun weniger nicht / als dabeuor / jren sack füllen / vnd jren gewinn haben mögen / als haben sie auß ketzerey ein zauberey gemacht/vnd wann sie einen der häbich vnd reich/darnebē im wenigsten der Religion verdacht ist/ haben / so bezeihen sie jn / er mit dem teuffel vmbgehe/sein reichthumb durch dessen mittel bekommen/ vnd anderst nichts gedencken / dann seinen nechsten/mit wettermachung/ vñ vihe verderbung vnd anderm mehr zubeschädigen.

Wann man aber / woher sie in solchen verdacht gerahten/vrsachen zuwissen begert/sagen sie seyen von andern weibern/(welche zwar durch grosse marter / auß anreitzung abergläubischen leutē/ding zusagen gedrungen/deren sie nit gedacht.) besaget. Auff solches blosses/entweder alter verkünter weiber/ oder aber so vielleicht sich den lügengeist/ ein lügener von anbegin/ vñ feindt deß menschlichen geschlechts ergeben/außsagen/fahrn sie one einige fernere nachfrag zu / fangen die besagte/geschwindt mit jnē an die fulter/ vñ andere vnmenschliche marter/dringen die leut darmit/ auff daß sie der pein abkommen/zu sagen/ sie seyen zauberer/ vnd seye alles wahr / was die andern auff sie außgesagt/darauff man sie one rechtmässigē proces verbrennt/jre güter cōfiscirt vñ den Jesuitern mehrertheil einraumet/vnd haben die vnersetigte Jesuiter an etlichē orten / darunder sie gesessen / bey der Oberkeit zuwegē bracht/ dz jnen mehrer theil der freuel/so von dē verbrechenden vnterthanen genomēn/außgeberē/welches sie zu erbawung jrer kirchen vnd heusser gebrauchen/ seindt also ärger/ als die phariseische Juden/ welche jnen ein gewissen machten/ die dreissig silberling/so sie dem ver-

rähter Juda geben / in den Gottes oder allmusen kasten zuwerffen/ diese aber bawen mit solchen durch sündt verwürcktes gelt/ jre kirchen vnd heuser/ haben nur freudt daran / wann die vnterthanen viel verbrechen/damit sie viel gelts bekommen / vnd der verbrechenden weib vnd kinder ins verderben gesteckt werden. In summa alles was vor Gott ein grewel ist/ muß jnen zum gewinn dienen/ vnd mag man wol sagen / daß diese schädliche leut / warhafftig die hewschrecken seindt/ davon der Apostel Johannes in seiner offenbarung am neunten capitel sagt / daß sie auß dem abgrundt der hellen kommen / allein dem menschlichen geschlecht / vnd nicht den früchten schaden zu zufügen. Derwegen sie durch den heiligen Geist Abaddon in Hebreisch/ vnd Apollion in Griechisch / daß heist auff teutsch verderber genennt werden.

Mann geb doch achtung darauff / wie viel herrliche heuser sie in teuscher Nation / welche alle schön vnd ordentlich/ ja mehr zu festen als zur schulen dienstlich / in die vornembsten Stätt vnd Fürstenthumb gebawt haben / vnd ist wol zu besorgen / daß sie mit der zeit in denselben heimliche ingeng in die Stätt / (dann sie keinen in dero behausung ohn jr selbst gesindt vnd verpflichte kommen lassen) also daß sie durch solche durchgeng / leichtlich ein ansehendtlich kriegsvolck/ da einiger durchzug durch die Papstische der enden vorgenommen würde / ingelassen / bey nacht oder tag die burgerschafft vberfallen/ vnd sich deren orten meister machen möchten. Sollen demnach billig die Stätte sich wol derenwegen vorsehen / vnd jnen keinen baw/ one daß sie zuuorn von etlichen darzu verordneten was zu bawen vonnöten / der augenschein ingenommen / vnd mehr Materialen nicht/ als sie darzu bedürffen/ in jrem behalt gelassen werdt. Dann sie sindt listig / vnd ist jnen kein schelmerey zuuiel / vnd dencken sich nur deß mordts/raubs/vnd tyranney zuernehrn vnd zuerhalten.

Sie haben wol anfenglich / als sie sich in die beste königreich / vnd vornemlich den teutschen boden / eingeschleifft / anders nicht vernemmen lassen / dann daß sie keiner reichtumb begehren / sondern alles vergebens / zu Gottes ehrn / der kirchen zu auffkommen / vnd erbawung der Christenheit / thun wolten : Aber man hab acht darauff / was die Philippica Anthonij Arnaldi darvon sagt / die meldet/daß die Jesuiter innerhalb dreyssig jahrn / nach jrem auff kommen/ an jährlichen renten in Franckreich / vber die zweymalhundert tausendt

tausendt pfundt zu wegen bracht / was meinet man / daß sie in teutscher Nation / da sie wie vorgemeldet / die vornembste örter vnd fruchtbarsten länder ingenommen / vnd sich stattlich eingekaufft/ oder mit practicken an sich gebracht / vor groß einkommen bekommen.

Vnd ist glaubwirdig vorkommen / daß jr vermögen sich so weit erstreckt / daß sie beharrlich dem Papst / vnd seiner Liga zu guten/ zehen tausendt zum streit wolgerüster mann/im feldt erhalten können/ also man sich wol vor solchem mechtigem feindt / welcher reichtumb die tempelierer weit vber trifft / vnd mitten in dem reich sitzet / vorzusehen / vnd wie man jnen bey zeit wiederstehen möge / mit zeitigem rath bedacht sein sol.

36. Wolte Gott/daß die löbliche teutsche Fürsten vnd Herrn / auch andere gemeine stendt / die augen ein mal auffthetten / kündten sie sehen/ was schädliche leut die / so sich Jesuiter nennen / ja nicht ohne grosse lästerung vnsers allein seligmachenden Herrns vnd Heilands Jesu Christi/ wahren Gott vnd menschen / vnsere versöhung mitler vnd vorsprechers / vor Gott seinem hīmlischen vater/ sein/wurden sie baldt mit allem ernst/ solche reissende wölff/ gäntzlich vnd zumahl/ wie in Engellandt vnd Franckreich nun mehr Gott lob geschehen / abzuschaffen jnen angelegen sein lassen.

37. Es wölle doch das fromme/ löbliche Christliche blut teutscher Nation/mit fleiß erwegen / was diese leut / seithero sie in der Christenheit geduldet/vor grossen vnrath an seel vnd leib verursachet.

Jst nicht wahr / daß sie die liebe wahrheit Göttliches worts dermassen verduncklet / daß nicht ein eintziger articul Christlichen glaubens mit jren falschen zusetzen/nicht verfälscht worden / vnd von jnen die heilige schrifft/die alte lehrer vnd väter / auch die alte concilia felschlich durch sie / zu bestetigung jres jrthumbs angezogen worden?

Haben sie nicht die Gottselige/ von Gott dem Allmechtigen in diese welt geschickte prediger / in jren predigten vnd gedruckten scartecken/ gegen die erkennte warheit zum höchsten gelestert/ verketzert / vnd dardurch das arme volck durch sie vnd den Papst ingeführte offentliche abgötterey / in solcher blindtheit zum ewigen verderben gesterckt vnd erhalten?

Ist nicht wahr / daß die heiligen Sacramenten zuviel andern / als sie von dem stiffter vnserm HErrn Christo ingesetzt / gebraucht / vnd ja nach jrem willen mißbraucht werden?

Ist nicht wahr / daß sie vnsere liebe jugendt mit falscher lehr vergifftet / dahin beredt / sie mehr vom Papst zu Rom / als von Christo halten / welches gifft dann bey der jugendt dermassen ingerissen / man solches / so lang die schädliche leut / dauon der zwölffte Psalm Dauids sagt vnd warnet / dieser ort geduldet werden / nicht wieder außgetten kan?

Ist nit wahr / daß sie alle vneinigkeit / zwischen den grossen Herrn / in der gantzen Christenheit vervrsachet / vnd noch erhalten?

Ist nicht wahr / daß sie mordt vnd jam̃er angericht / so wol an hohen häuptern / als gemeinen stands personen?

Ist nicht wahr / daß sie bey nahendt in allen jren predigten / anderst nichts suchen noch treiben / dann daß man die Augspurgische Confessionisten vnd jren anhang / so sie ketzer nennen / verfolgen / verjagen / morden / brennen / hencken vnd ertrencken solle.

Ist nicht wahr / daß sie nach den besten gütern in allen königreichen dencken?

Ist nicht wahr / daß sie jre selbst Religions verwandtẽ / durch allerhandt list von jren gütern gewaltiglich vertreiben?

Ist nicht wahr / daß sie keiner Oberkeit darunder sie gesessen vnd begüret / mit eydts pflichten zugethan / sondern allein dem Papst vnd jren Obersten in Hispanien verbunden sein?

Ist nicht wahr / daß durch sie vnd den stätigen in teutscher Nation anwesenden gesandten vnd Nuntium, der teutschen Nation Fürsten vnd Herrn auch sonsten andern heimligkeiten / dem Papst desto besser sein vorhaben vnd vnersätigten blutdurst zulöschen / ins werck zurichten / verrätherischer weiß offenbaret werden?

Ist nicht wahr / daß die Jesuiter auff den hohen stifften / allen gewalt haben / vnd in den wahlen den Capitulen / maß vnd form vorzuschreiben vnterfangen?

Ist nicht wahr / daß sie den löblichen Adel teutscher Nation / durch deß Papst ingeführte professionem fidei, der niessung der stiffter güter berauben / vnd jnen mit der zeit zu zueignen vorhaben?

Ist nicht wahr / daß dardurch die gemüter gegen einander verbittert / vnd der vngleichheit wegen zu krieg / vnd andern vnrathen / in vnserm geliebten vaterlandt gegeben werden möchte?

Ist nicht wahr/daß sie die Herrn gegen die vnterthanen/vnd hingegen die vnderthanen/ gegen die Herrn verhetzen / vnd zur vneinigkeit bewegen?

Ist nicht wahr / daß durch sie gegen die fromme vnd rechte bekenner Gottes / allerhandt bündtnüssen gemacht / vnd darzu gerathen wirdt?

Ist nicht wahr/daß der Römische Papst nunmehr vor fünffhundert jaren/vnter regierenden hochlöblichster gedechtnuß Keyser Carln dem grossen / vnd nachfolgends von jaren zu jaren / biß auff diese stundt/ allein dahin getrachtet / daß sie in allen reichen / vornemblich in vnser hochgelobten teutschen Nation / vnsere Keyser vnd auch Fürsten / wie dann weniger nicht anderer ländern könige vnd potentaten / vnter jr joch vnd verderbliche dienstbarkeit zubringen vnterstanden?

Ist nicht wahr/daß sich/vermög der Päpstischen historien schreiber / aller zeit die löchliche teutsche Nation darwieder gesetzt vnd sich so viel müglich dargegen gewehret?

Ist nicht wahr/daß auch Keyser Carol der fünfft/sich nicht allein dem Papst wiedersetzt/sondern jne in Rom belegt/ vnd die Statt ingenommen vnd geplündert hat/ von welchen geschichten jre selbst historischreiber / als Platina, Crantzius, Mersburgensis, Tritemius, Paulus Iouius, vnd paulus Æmelius alle Päpstler zeugen?

Ist nicht wahr / daß das löbliche reich teutscher Nation / seither angenom̃ener Christlicher Religion/nie naher dem zweck deß Papsts/ daß nemlich derselben jre freyheit / vñ hohe gerechtigkeiten genommen werden solt/ als sie seithero / der zeit das vngezieffer der Jesuiter vnser geliebtes vaterlandt/mit jrem gifft vnd verführischen lehr vnd tücken/ so schändtlich / wie man leider vor augen siehet / beschmeisset gewesen?

Ist nicht wahr/ daß alle die jenige/ so jhnen blatz / raum / vnd beywohnung gegönnet/ mercklichen von jnen betrogen / vnd jämmerlich hinder daß liecht geführet / vnd sie die Jesuiter zu letzt / wie jr meister der teuffel zuthun pfleget / mit schimpff vnd schanden/ auch einem gestanck abgezogen sein ? Was hat auff diß warhafftig vorbringen/ die löbliche teutsche Nation/ sich anders zuuersehen / dann das die schädliche buben/eben den proceß/wie sie in India/ Portugal/ Franckreich vnd Engellandt vorgenommen haben/gegen vns teutschen/so albereit in viel weg trennig/führen/ vnd mit der zeit ins werck richten mögen.

Last vns demnach liebe teutschen nit lenger schlaffen noch schlummern/ sonder die augen vnd hertzen auffthun / vnd der genachbarten vnheil vnd verderben / ein warnung sein/ vnd nicht zulassen / vnsere genachbarten/ ja vnser nachkommen sagen vnd klagen solten/ daß wir so blindt / taub vnd vnuorsichtig gewesen / wir diesem vbel nicht bey zeit begegnet.

Last vns nit zulassen / daß vns vorgeworffen werde / wir vnsere geliebte jugendt/ so schändlich durch solche seelenmörder verführẽ lassen.

Last vns vnsere von Gott dem Allmechtigen empfangene wolthaten vnd verkündigung seines Göttlichen willens / durch solche raubvögel/ gottslästerer/ offentliche lügner/ auß vnsern hertzen / zum nachtheil vnserer seligkeit/ nicht reissen.

Last vns der brüderlichen lieb vnd Christlicher gedult gegeneinander nicht vergessen/ noch von solcher durch die brandtstörcher abwendig machen.

Last vns nit zulassen/ daß diese frembden ja schaum der erden vnsere güter vns abrauben vnd besitzen.

Last vns sehen lassen/ daß die hochgelobte teutsche Nation/ noch nit jr altes streitbares hertz / zuerhaltung jrer freyheit/ vnd löblichem herkommen verlohren/ sondern solche gegen dem wahren Endtchristen/ dem Papst zu Rom zuerhalten / allen müglichen fleiß / mit darsetzung leibs/ guts vnd bludts/ anwenden.

Last vns deß Allmechtigen ernstes gebott / so er dem heiligen propheten Mosi/ im fünfften buch am dreyzehenden capitel gegeben nachsetzen/ vnd diese falsche propheten / so vns scheinbarlich von Gott dem Allmechtigen zu lauterer abgötterey vnd frembden göttern / die vnsere voräaltern nicht gekennt/ führen wöllen / biß in den todt verfolgen/ damit nicht allein der leib/ sonder auch vnsere seelen nicht verderbet/ vnd dem Herrn vnserm schöpffer verloren werden.

Last vns nit zulassen/ daß vnser Nation durch auffnehmung dieser mörder vñ anstiffter alles vnheils/ vor ein mördergrübẽ geacht werde.

Wann wir nun dahin durch Gottes gnadt gesinnet weren / Gott dem Allmechtigen nach seinem wort vnd offenbarten vnfehlbaren willen die ehr zugeben/ der beruffung Gottes folgen/ seinen gebotten nach zuleben / vnd also ein Christlichen wandel in wahrem glauben / an Christum vnsern Herrn / führen / als ist ohn allen zweiffel das wir in gutem frieden rüwiglich vnd Gottseliglich alhie vnser leben vollbringen/ vnd hernacher daß ewig leben ererben werden.

Solte

Solte aber daß gegentheil vns sampt oder insonderheit zuuerfolgen nicht ablassen / vnd von der vbermässigen abgötterey nit abstehen wolten / noch diese gottlose Jesuiter gäntzlich abgeschafft werden / so ist gewiß / daß der lebendige Gott / welchem höhers nicht zuwider als abgötterey oder fleischliche vnzucht solche vnsere vergessenheit / vñ vndanckbarkeit / mit allerhandt plagen / insonderheit dem erbfeindt Christlichen namens dem Türcken heimsuchen vñ schrecklich straffen werd.

Erfordert demnach die hohe notturfft / wir vns auß wahrem rewigem hertzen zu Gott / nach seinem willen / wie er sich im propheten Jesaia am 59. capitel erklärt / mit bekennung vnserer sünden / abstehung von derselben / vnd vorsatz zu einem vnsträfflichen leben begeben / bekern / als möchte vnser gebet vor Gottes ohren kommen / vñ vor seinem angesicht annemlich sein.

Vnd wolle zum beschluß der guthertzige leser es nicht darfür halten / daß dieses vorgemeltes auß einem sondern bösen eyffer oder haß gegen die Jesuiter oder jren anhang gemacht sey / sondern vielmehr der löblichen teutschen Nation zur warnung / vnd das man sich andere reich zum exempel sein lasse / damit man nicht durch solche schädliche leut zum ewigen vnd zeitlichem verderben gestürtzet werde / gestellt sey.

Den Jesuitern aber solte es billich dahin dienen / daß nach dem sie sehen / daß der gantzẽ Christenheit / jr grausame blutdurstige / geltgeitzige anschläg / offenbar worden / daß sie williglich daruon / Gott zu ehrn / der Christenheit zu guten / von jrer grausamkeit abstehen / damit sie vnd andere ohne gefahr sein / vnd mit vns rüwiglich leben mögen / dann zwar kein Christ jr zeitliches noch ewiges verderben begert / sonder daß sie durch den heiligen Geist bekehret / vnd mit allen glaubigen erben vnd besitzer deß ewigen reichs / mit vnserm haupt Jesu Christo sein mögen / von hertzen wünschen. Daß wölle die allerhöchste Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist genediglich verleihen

Amen.

Vrtheil eines hohen Raths/

Deß königlichen Parlaments zu Pariß/gegen vnd wieder Johannem Chastelium/ einen jungen studenten / bey den Jesuitern im Collegio Claremontano beklagten / der an der königlichen May. Heinrico dem vierten / als einem vater deß vaterlands/einen mordt begehen wöllen/vnd seine mörderische handt an jre May. gelegt.

NAch versamleten beyden deß hohen vnnd niedern raths deß königlichen Parlaments zu Pariß / vnd anhörung der peinlichen klag/so der königlichen May. als anwalt jrer May. durch den procuratorem generalem als klägern / gegen vnd wider Johannem Chastelium einen jungen studenten in dem Jesuiter Collegio Claremontano genannt / vnd jetziger zeit in der königlichen May. hafften/als beklagten anderntheils / ist auff gepflogene erkündigung/ vnd sein deß beklagten selbst bekanntnuß / deßgleichen sein beklagten gewesenen præceptoris guerreti eines priesters vnd Jesuiters / wie dann auch beyder/deß beklagten vater vnd muter Petri Chastelij vnd Dionisie Jtasarde aussagen/ vnd bekanntnuß / vnd darauff von dem procuratorn general gethanem beschluß / gesprochen vnd erkennt: Daß berürhter Johan Chastelius beklagt vnd vber zeugt worden/ daß er gegen seine höchste Oberkeit dem könig / durch anlegung seiner mörderischen handt/ crimen læsæ maiestatis, so wol gegen Gott als menschen begangen/vnd demnach sol sich der beklagt zur straff/erstlich in seinem haupt / vnter die furnembste pfort der kirchen zu Pariß stellen / vnd ein wachßenes liecht zweyer pfundt schwer / in seiner handt haben/vnd kniendt offentlich bekeñen/ daß auß anreitzung vnd bewegnuß/ er die verrätherische / schreckliche / vnd vnerhörte mordthat im sinn gehabt/vnd also dem könig / mit einem messer ins gesicht verletzt/ neben dem/daß er auß anstifftung vnd vnterweisung/ verfluchter vnd gottloser leut / offentlich vorm gericht gesagt habe / daß jedermennigklich erlaubt sey / die könige / fürnemlich aber / könig Heinrichen den vierten dieses namens/ vnd regierenden könig in Franckreich / als einen abtrünnigen von der kirchen / vnd so lang er nicht vom Papst angenommen/vnd zum könig bestätigt sey/ zu tödten vnd vmbzubringen

gen macht haben / diese seine begangene missethaten seyen jm leydt/ bitte Gott/den könig vnd richter vmb gnadt/ nachgehends/sol er auff einen niederigen schlitten/ biß an die richtstatt geführet / vnd daselbst mit glüenden zangen / an arm vnd hüfften gepfetzt werden / in seiner rechten handt sol er daß messer/darmit er den mordt begehn vnd volbringen wöllen/halten/vnd dieselbe abgehawen / folgens sein leib mit vier pferdten/ in vier theil gerissen / vnd die stück ins fewer geworffen vnd zu aschen gebrennt werden.

Weiter wirt erkannt/ dz deß beklagten güter/ wie die namen haben mögen/confiscirt,vñ dem könig eingeraumbt werden sollen. Ehe vnd zuuor aber obgemeldt vrtheil ins werck gericht/sol bemeldter beklagter/ Johan Chastelius ferner peinlich befragt/ vnd von jme / was er vor rathgeber anhenger vnd gesellen / so zu solchem mordt anleitung geben/oder nachmalen solches ins werck zurichten vorhaben möchten/ erkündigt werden.

Es verbeut auch hiemit das königliche Parlament vnd räth/ allen vnd jeden / was würden oder stands die seyen / daß sie sich der vorgemeldten wort/als/ welche ärgerlich/ auffrührisch/gegen Gottes wort/ vnd also vor ketzerisch gehalten werden / sich gäntzlich bey vermeidung der straff / so gegen die verbrecher gegen jre höchste Obrigkeit vorgenommen wirt/enthalten sollen. Darneben setzē/ordnen vnd sprechen hiemit obgemeldtes Parlament/daß alle priester vnd studenden in der Jesuiter Collegio Claremontano / auch alle andere / so sich zu der Jesuitischen geselschafft halten vnd bekennen / als verführer der jugendt verursachern alles vnfriedlichen lebens / feindt deß konigs vnd seines reichs/nach verkündigtem diesem vrtheil / innerhalb dreyer tagen/ausser Pariß/vnd allen andern orten / da sie jre Collegia haben/ weichen / vnd fünffzehen tag darnach daß gantze königreich Franckreich reumen sollen. Mit dem anhang / da sie demselben nach verlauffung angesetzter zeit nicht nach setzen / vnd anderstwo betretten würden/man sich gegen sie weniger nicht / als reos criminis læsæ maiestatis, die straff vornemen wirt.

Ferner sollen alle jre güter / so wol beweglich als vnbewegliche zu Gottes ehr/nach deß Parlaments erkanntnuß angewendet vnd geordnet werden.

Vber diß befichlt vnd verbeut hiemit das Parlament / daß keiner deß königs vnterthan seine kinder / ausser dem königreich zu den Jesuitern/

suitern / zu deren Collegien oder schulen thun/ vnd verschicken sol/ vnd das bey obgemeldter straff/læsæ maiestatis.

Mehr befihlt vnd ordnet obgemelt Parlament/daß diß vrtheil vnd spruch als balden in alle prouintzen vnd ämpter deß königreichs Franckreich geschickt / vnd befohlen werden / diesem gesprochenen vrtheil würcklich nach setzen. Befehlendt hiemit allen amptleuten sampt vnd sonder/daß sie als baldt / nach empfahung vnd verkündigung dieses vrtheils/demselben gehorsamen sollen. Wie dann auch deß procuratoris generalis anwäldt vnd befelchhabern / jnen darzu alle handt biethen sollen. Da man aber befinden wirdt / daß sie hierinnen keinen fleiß anwenden/vnd seumig erfunden würden/dieselben sollen alsbaldt/jrer dienst entsetzt werden.

Diß vrtheil ist den 29. Decembris im jar 1594. gesprochen / vñ an Johanni Chastelio volnzogen / vnd folgends/ die Jesuiter deß königreichs Franckreich verwiesen worden.

Inhalt dieses Jesuiter Spiegels nach der zahl gesetzt.

1. Der ingang mit einer dancksagung/ daß Gott die schädliche Sect der Jesuiter offenbaret.
2. Vrsach warumb diß schreiben in teutscher sprach außgangen / zur warnung sich vor schaden zuhüten.
3. Woher die Jesuiter jren anfang haben.
4. Wie sie sich vnterm falschen schein / der heyligkeit in alle reich der Christenheit ingeschleifft.
5. Daß sie die jugendt in freyen künsten vnterweisen/ vñ also alte vnd junge in jre strick gebracht.
6. Daß sie die jugendt von Gottes wort zu allem grewel deß Papstumbs gebracht.
7. Auff die verführung von Gottes wort folget abgötterey / darauß allerhandt vntugendt erfolgen.
8. Durch was mittel / sie die jugendt in solchem aberglauben vnd jrem zwang behalten.
9. Was die Jesuiter vor gewinn auß solcher jrer Institution haben vnd erwarten.
10. Die Jesuiter vermanen die arme jugendt zur verfolgung der armen Gottseligen Christen.

Das

standt sich zur Augspurgischen Confession zubekennen vnd offentliche exercitia zu haben gestatten sol/ was darauß erfolgen möge.

32. Professio fidei, so die Jesuiter erpracticirt vnd in hohen vnd niedern stifften ingeführt vnd auffgedrungen worden / was darauß entstehen möge/vnd man sich zubefahrn.

33. Eydt/so die Päpstliche geistliche thun müssen/ ist gegen die Christliche brüderliche lieb.

34. Beschreibung deß Jesuiterischen vnersettigen geitzes.

35. Beschreibung der Jesuiter grosse macht vnd reichthumb.

36. Ermanung an die teutschen/ daß sie die Jesuiter abschaffen sollen.

37. Was die Jesuiter vor schaden der Christenheit gethan/articulirt/ durch fragen gesetzt.

38. Abermaliche erinnerung an teutsche Nation vnd Fürsten zur Gottes furcht / vnd daß sie als manliche teutschen / gegen deß Papsts grewel vnd tyranney/sich erzeigen sollen.

39. Beschluß/ daß diß schreiben nicht auß haß vnd neydt / gegen die Jesuiter / sondern zur warnung beyder der teutschen Nation / auch Jesuiter gestelt/mit angehencktem wunsch vnd begern. Der Allmechtige/ durch seinen heiligen Geist/ die Jesuiter erleuchten / vnd sie der ewigen seligkeit theilhafftig machen wölle/ Amen.

Vrtheil eines hohen raths deß königlichen Parlaments zu Pariß/ contra Iohannem Chastelium einen jungen studenten bey den Jesuitern im Collegio Claremontano beklagten criminis læsæ maiestatis vnd paricidæ.

FINIS.

